

Medizinische Laboratorien Düsseldorf - Nordstraße 44 - 40477 Düsseldorf

«TOUR»
«ANREDE»
«NAME»
«FACH1»
«FACH2»
«STRASSE»
«ORT»



Nordstraße 44
40477 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 49 78 - 0
Telefax: 0211 / 49 78 - 333
info@labor-duesseldorf.de
www.labor-duesseldorf.de

Düsseldorf, den 30.09.2024

Unterstützung zur Aussetzung der Laborreform 2025

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

heute bitten wir Sie um Unterstützung und informieren Sie über die Laborreform zum 1.1.2025. Dieser Beschluss des Bewertungsausschusses, welcher von der KBV voll umfänglich mitgetragen wird, gefährdet die nachhaltige Patientenversorgung mit Labormedizin, also unsere interdisziplinäre Zusammenarbeit, und ist daher in der aktuellen Form zu stoppen. Auch wir sind für eine Reform und haben deshalb schon seit einigen Jahren dazu konkrete Vorschläge gemacht.



Wir bitten Sie und Ihr Praxisteam daher um Unterstützung durch Ihre Unterzeichnung unseres Anliegens zum Aussetzen des Beschlusses.

Jede Stimme zählt in unserer Online-Aktion!
https://www.alm-ev.de/offenen_brief_unterstuetzen

Hintergrund

In einem offenen Brief haben die Akkreditierten Labore in der Medizin (ALM) e.V. (in Vertretung von über 200 medizinischen Labore, mehr als 1.000 Fachärzten, über 150 Ärzten in Weiterbildung, rund 500 Naturwissenschaftlern und über 25.000 qualifizierten Mitarbeitenden) und der Berufsverband der Fachärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (BÄMI) e.V. erklärt, was eine Kürzung von finanziellen Mitteln für die ärztlichen Laborleistungen zusätzlich zu den bestehenden Quotierungen bedeutet: Einschränkungen in Qualität und Verfügbarkeit für die Patientenversorgung.

Inhalt der aktuellen Beschlusslage (709. Sitzung des Bewertungsausschusses, 19.04.2024)

Die Finanzierung neu eingeführter, aber nicht langfristig angelegter Pauschalen soll über eine Abwertung der Kostenerstattungen der kurativen ärztlichen medizinischen Labordiagnostik (Kapitel 32 des EBM) im Umfang von durchschnittlich ca. minus 10 Prozent erfolgen. Die Beschlusslage betrifft die Felder:

- Beschaffung und Bereitstellung von Entnahmematerial für die In-vitro-Labordiagnostik
- Bereitstellung von Systemen zur digitalen Auftragserteilung (Order/Entry-Systeme)
- Anhebung der laborfachärztlichen Grundpauschale (auf das Niveau von 2008)
- Abrechenbarkeit von Transportkosten (welche 2009 gestrichen wurden)
- **Kompensierend** sollen **Abwertungen** in den Abschnitten der Prävention (1.7), der Humangenetik sowie der Pathologie (19.3) vorgenommen werden.

MVZ für Laboratoriumsmedizin, Hämostaseologie, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Paul Nemes
Dr. med. Dipl.-Biol. Michael Kux
Dr. med. Roland Geisel
Dr. med. Ileana Herzum

Dr. med. Anke Helmers
Dr. med. Bryan Thoma
Dr. med. Robert Bünder
Dr. med. Kantharupan

Dr. med. Susanne Buchbinder
Dr. med. (SYR) Ali Ghanem
Dr. med. Inka Schütter
Dr. med. Brigitte Molitor

Dr. med. Jan Waldheim
Dr. med. Fabian Lohmeyer
Tanja Hadamik
Lisa Henke

Diese Reform betrifft neben den fachärztlichen Laboren, die keine Kompensationsmöglichkeiten der wirtschaftlichen Folgen haben, auch alle übrigen vertragsärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen mit einem Leistungsanteil in der In-vitro-Labordiagnostik.

Unsere Kosten, welche in den **medizinischen Laboren im Gesundheitssystem** durch erbrachte Leistungen für Ihre Patientinnen und Patienten entstehen, sind **seit Jahren mit unter 3 Prozent** der Gesamtausgaben **stabil**. Dies ist im internationalen Vergleich als hoch effektiv bekannt. In keinem anderen Land ist die medizinische Laborversorgung so gut organisiert, qualitativ hochwertig und effektiv wie in Deutschland. Darüber hinaus wird in allen vergleichbaren Ländern dafür deutlich mehr bezahlt.

Leider kam es bereits in der Vergangenheit zu wiederholten Abwertungen und Quotierungen der Vergütung von Laborleistungen, was ohne große Wahrnehmung von statten ging. In den letzten 15 Jahren wurden ca. 30% der für die Laborversorgung verfügbaren Finanzmittel der Vergütung der laborärztlichen Versorgung entzogen. Gleichzeitig stehen dem hohe Investitionskosten gegenüber, um die stetige Weiterentwicklung der Versorgungsmöglich- und Notwendigkeiten zu gewährleisten. Ebenso der in den letzten Jahren nachweislich gestiegene Kostenapparat in den Bereichen medizinische Analytik, Probentransport-Logistik, EDV/IT, Personal und Räumlichkeiten.

Diese Entwicklung hatte bereits Laborschließungen zur Folge. Die in den medizinischen Laboren notwendigen Rationalisierungsreserven sind mittlerweile erschöpft. Bei Realisierung der Beschlusslage (und damit weiterem Entzug von Finanzmitteln aus dem medizinischen Laborbereich) sind Einschränkungen in der Qualität der Patientenversorgung zu erwarten.

Bitte helfen Sie daher mit, die Laborreform 2025 und weitere sachlich ungerechtfertigte Entnahmen von Finanzmitteln aus der Labormedizin zu diskutieren.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und die Zusammenarbeit!

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Dr. med. Ileana Herzum • Dr. med. Roland Geisel • Dr. med. Paul Nemes • Tom Bauernfeind